

"Das Allerentümlichste, was man überhaupt hören kann," antwortete der Advokat, indem er die Feder niederkreuzte und mit den Knöcheln seiner Rechten laut auf die Tischplatte schlug, als sei er unwillig darüber, vor einem Rätsel zu stehen, das er nicht sofort durchschauen und lösen konnte. Er behauptet nämlich, daß dieser Halt uns zum zweiten Male genauso gut hat und überhaupt gar nicht tot ist!" Rauh und verärgert blieb Bertha von dem einen zum anderen. "Wie ist das zu verstehen?" stammelte sie endlich. "Da fügt's eben!" rief Peter Fortkamp ärgerlich, denn es war ihm, als wolle man ihn persönlich zum Beeten haben. "Erinnern Sie sich, diesen Mann schon einmal gesehen zu haben?" "Nein." "No, der Mann heißt Wittmarsch und war Steuermann an Bord der Brigg „Graf Peter von Oldenburg“. Er bat sich hier eingefunden, um zu Prototyp zu geben, daß er während der beiden letzten Tage mit Halt in Altenhof zusammen gewesen ist, daß er ihn erst gestern nachmittag verlassen hat, um, auf Halt befinden Wunsch, mich aufzusuchen, und daß dieser selbstige Halt, anstatt auf dem Raderhof im Sarge im Liegen, wie gefund und frisch auf die Jagd nach dem Schiffer Karrach gemacht hat." "Wer aber soll denn jener Tote sein?" "Das bin ich außer Stande, nur zu absehn. Bissher hat ihn noch jeder für Halt gehalten. Haben Sie denn die Leiche nicht gesehen?" "Nein," versetzte Bertha sich schüttelnd. "Haben Sie nicht im Stande, dies zu tun?"

Sie schwieg einen Augenblick. "Wenn der Tote nicht Radbod Halt sein sollte, würde mein Mann dann auf freien Fuß gesetzt werden?" "Das kann ich noch nicht beurteilen; jedenfalls aber würde die Sache sich viel günstiger für ihn gestalten, wenn der Entschlagene sich als eine Persönlichkeit heraustrete, die ihm niemals Ursache zu Angst und Eiserfucht gegeben hätte." "Dann will ich mir die Leiche ansehen und den Feeder zwingen, alles aufzulösen." "Ich holte inständig, doch Ihnen das gelingen möge. Ich werde Sie übrigens begleiten. Zuvor muß ich jedoch noch Karrach wegen einiger Anordnungen treffen." "Der soll doch nicht etwa wieder losgelassen werden?"

"Das nicht; denn obgleich wir ihn nicht des Mordes beschuldigen können, so bleibt er dennoch wegen einer anderen Sache in Haft. Der Steuermann Wittmarsch hat nämlich folgendes hier ausgesagt: Er sieht das vor kurzem Radbod Halt für tot, und da er aus diesem Grunde meinte, mit seinem vereinzelt lebenden Zeugnis über die Art und Weise, wie der Graf Peter" bestätigt worden ist, gegen die überreinhimmenden Auslagen des Schifters und der Mannschaft nichts ausrichten zu können, so musterte er in Emden auf einem nach Emden segelnden Schiffe an. Von dort zurückgekehrt, erfuhr er, daß Halt noch am Leben war, und von diesem selber bewogen, kam er heute zu mir, um mir mitzuteilen, was ihm über den Untergang der Brigg bekannt ist. Einen schwerwiegenden Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptungen habe ich bereits in Händen: das Schriftstück nämlich, welches Karrach mir als die Aussage Wittmarschs seinerzeit ausreichend hat, und welches auch Wittmarschs Namensunterchrift trägt. Ist eine Fälschung, da Wittmarsch davon nichts weiß, daselbe daher auch nicht unterzeichnete könnte. Das allein genügt schon, um ihn den Prozeß zu machen." "Aber wo ist Radbod Halt, und warum kommt er nicht her?" fragte Bertha, noch immer zweifelnd.

Zum erstenmal seit ihrem Eintritt nahm jetzt der Seeman Wittmarsch das Wort. Sie brachten ihn hier nicht zu erwarten", sagte er, "denn er will einfach nicht kommen. Er leide mir, ich solle, sowie ich mit dem Herrn Advokaten hier fertig wäre, logisch wieder nach Altenhof zurückkehren und in dem Gasthof warten, bis er sich wieder sehen oder von sich hören lassen würde. Sogar Herr Fortkamp sollte ihn dort anstreben, wenn er ihn sprechen wollte, denn er hat mir gelobt, niemals wieder seinen Fuß nach Abbebauwerkstatt zu legen." Berthas Antlitz wurde purpurrot. "Wissen Sie, wo er sich jetzt aufhält?" "Das kann ich nicht sagen," lautete die jüngere Antwort. Aber wenn Sie wünschen, will ich mich nach ihm umschauen." "Ja, tun Sie das, und bestellen Sie ihm, ich rufe ihn bitten und beschwören bei der Liebe, die wir für einander gehegt, sobald es möglich hierher zu eilen und meinen Mann zu retten, der heinetwegen im Gefängnis liegt." "Das soll geschehen!" "Und dann bringen Sie ihn zu Herrn Fortkamp. Wenn er wirklich noch am Leben ist, dann wird er kommen, sobald er erfährt, daß ich ihn rufen lasse." "Unterschreiben Sie dies gefälligst, Steuermann Wittmarsch," sagte der Advokat, "und schaffen Sie uns den Halt so schnell als möglich zur Stelle. Wir müssen ihn haben, verüben Sie wohl!" Das ist das ältereste, was Ihnen jetzt obliegt; uns aber, Frau Brumund, liegt jetzt vor allem ob, zu erfahren, wer der Ermordete eigentlich ist, und wie ein solcher Irrtum bezüglich seiner Identität entstehen konnte. Wo nur der Mann, der Bathaus, bleiben mag! Den müssen wir auch hier behalten, bis der Untersuchungsrichter wieder da ist."

Bertha wußte diese Frage nicht zu beantworten, der Advokat sendete daher einen Boten auf die Suche nach dem Matrosen. Wittmarsch entfernte sich; er verließ baldig Rüdder, entweder mit Halt oder mit Nachrichten über ihn. Bertha brachte vor Ungebühr, die Nachforschungen fortzusetzen, die sie bisher schon so seltsam verachtungene Blaue geführt, und deren Ende noch in so tielem Dunkel lag. Der Advokat aber verzog auch die materiellen Lebenselemente nicht; er schob seine Papiere zusammen, legte die Feder beiseite und lud die Großbäuerin zum Frühstück ein. "Bester Herr Fortkamp."

rief diese, "ich kann weder essen noch ruhen, ehe ich nicht die Gewissheit erlangt habe, daß Cornelius außer Gefahr ist." "Ich vermag Sie sehr wohl zu verstehen, muß Ihnen aber raten, dennoch beides zu versuchen. Wir haben eine ernste Arbeit vor uns, und die darf nicht mit erschöpften Kräften in Angriff genommen werden. Hunger, auch wenn Sie ihn nicht direkt fühlen, wirkt förmend auf das Temperament sowohl, als auch auf das Urteil; Sie aber brauchen jetzt vor allem Geduld und klare Gedanken. Ein tüchtiges Frühstück gibt das beste Fundament dazu her."

Er geleitete sie ins Wohnzimmer, wo der Tisch bereits gedeckt war, und ihres Gastfreundes Schuld war's nicht, wenn sie ungestärkt von diesem Mahl wieder aufgestanden wäre. "Und nun, Frau Brumund," sagte der kleine Mann freundlich, als er sich vom Tische erhob, "werden Sie ein wenig ruhen, bis ich wiederkomme. Ich will den Kerl, den Karrach, einmal ins Gebet nehmen. Ich muß offen gegen Sie sein und Sie bitten, von dem, was wir bis jetzt erklaut haben, nicht zu viel zu erwarten. Was dieser Wittmarsch uns erzählte, legt den Fall mit dem „Graf Peter“ ja klar genug, soweit Karrach in Betracht kommt; allein Querne wird dadurch keineswegs belastet, denn es fehlt uns jeder Anhalt dafür, daß er mit dem Schiffer unter einer Decke gelegen hat, denn die Tatsache, daß er aus dem Untergang den größeren Gewinn zog, kann doch nicht als Beweis seiner Mitschuld gelten."

Karrach wied alles gesiehen." "Wollen's höffen. Was aber Ihren Mann anlangt, so schafft Wittmarsch' Aussage nur neue Verwicklungen in dieser Sache, und wir haben doch schon gerade genug gehabt. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich mich in all dieser Verwirrung vorläufig noch nicht zurechtfinden weiß, was mir in meiner Praxis auch in den schwierigsten Fällen bisher noch nicht passiert ist." "Mein Gott, Herr Fortkamp, wenn der Halt noch am Leben ist, dann fehlt doch jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß mein Mann einem anderen Menschen nach dem Leben geträumt haben sollte!" "Meine liebe Frau Brumund, ob nun ein Motiv zu der Tat nachgewiesen werden kann oder nicht, wir brauchen vollständige Beweise, als Ihres Mannes Besteuernungen, daß er's nicht gewesen, der jenen Menschen erwürgte und dann den Abhang hinunter ins Wasser war, ehe die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet werden. Außer Robert Spanhake war er nachweislich der einzige Mann, der um jene Zeit auf dem Haderhof gewesen ist, und gegen Spanhake richtet sich auch nicht der Schatten eines Verdachts. So ungeahnt würde auch der Staatsanwalt denken."

Bertha seufzte. "Gut denn, Herr Fortkamp; dann müssen wir die nötigen Beweise finden." "Voll Bewunderung, aber auch zugleich voll Mitleid schaute der Advokat sie an. "Ihre Zuversicht beugt also nichts!" "Nichts! Es sei denn, daß ich schon verurteilt wäre und mir sagen müßte, daß er unentschuldbar ist." "Mein Gott, Herr Fortkamp, wenn der Halt noch am Leben ist, dann fehlt doch jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß mein Mann einem anderen Menschen nach dem Leben geträumt haben sollte!" "Meine liebe Frau Brumund, ob nun ein Motiv zu der Tat nachgewiesen werden kann oder nicht, wir brauchen vollständige Beweise, als Ihres Mannes Besteuernungen, daß er's nicht gewesen, der jenen Menschen erwürgte und dann den Abhang hinunter ins Wasser war, ehe die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet werden. Außer Robert Spanhake war er nachweislich der einzige Mann, der um jene Zeit auf dem Haderhof gewesen ist, und gegen Spanhake richtet sich auch nicht der Schatten eines Verdachts. So ungeahnt würde auch der Staatsanwalt denken."

Bertha seufzte. "Gut denn, Herr Fortkamp; dann müssen wir die nötigen Beweise finden." "Voll Bewunderung, aber auch zugleich voll Mitleid schaute der Advokat sie an. "Ihre Zuversicht beugt also nichts!" "Nichts! Es sei denn, daß ich schon verurteilt wäre und mir sagen müßte, daß er unentschuldbar ist." "Mein Gott, Herr Fortkamp, wenn der Halt noch am Leben ist, dann fehlt doch jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß mein Mann einem anderen Menschen nach dem Leben geträumt haben sollte!" "Meine liebe Frau Brumund, ob nun ein Motiv zu der Tat nachgewiesen werden kann oder nicht, wir brauchen vollständige Beweise, als Ihres Mannes Besteuernungen, daß er's nicht gewesen, der jenen Menschen erwürgte und dann den Abhang hinunter ins Wasser war, ehe die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet werden. Außer Robert Spanhake war er nachweislich der einzige Mann, der um jene Zeit auf dem Haderhof gewesen ist, und gegen Spanhake richtet sich auch nicht der Schatten eines Verdachts. So ungeahnt würde auch der Staatsanwalt denken."

Geschehen ist, daß der kleine Herr Fortkamp, dann müssen wir die nötigen Beweise finden." "Voll Bewunderung, aber auch zugleich voll Mitleid schaute der Advokat sie an. "Ihre Zuversicht beugt also nichts!" "Nichts! Es sei denn, daß ich schon verurteilt wäre und mir sagen müßte, daß er unentschuldbar ist." "Mein Gott, Herr Fortkamp, wenn der Halt noch am Leben ist, dann fehlt doch jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß mein Mann einem anderen Menschen nach dem Leben geträumt haben sollte!" "Meine liebe Frau Brumund, ob nun ein Motiv zu der Tat nachgewiesen werden kann oder nicht, wir brauchen vollständige Beweise, als Ihres Mannes Besteuernungen, daß er's nicht gewesen, der jenen Menschen erwürgte und dann den Abhang hinunter ins Wasser war, ehe die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet werden. Außer Robert Spanhake war er nachweislich der einzige Mann, der um jene Zeit auf dem Haderhof gewesen ist, und gegen Spanhake richtet sich auch nicht der Schatten eines Verdachts. So ungeahnt würde auch der Staatsanwalt denken."

Geschehen ist, daß der kleine Herr Fortkamp, dann müssen wir die nötigen Beweise finden." "Voll Bewunderung, aber auch zugleich voll Mitleid schaute der Advokat sie an. "Ihre Zuversicht beugt also nichts!" "Nichts! Es sei denn, daß ich schon verurteilt wäre und mir sagen müßte, daß er unentschuldbar ist." "Mein Gott, Herr Fortkamp, wenn der Halt noch am Leben ist, dann fehlt doch jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß mein Mann einem anderen Menschen nach dem Leben geträumt haben sollte!" "Meine liebe Frau Brumund, ob nun ein Motiv zu der Tat nachgewiesen werden kann oder nicht, wir brauchen vollständige Beweise, als Ihres Mannes Besteuernungen, daß er's nicht gewesen, der jenen Menschen erwürgte und dann den Abhang hinunter ins Wasser war, ehe die gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet werden. Außer Robert Spanhake war er nachweislich der einzige Mann, der um jene Zeit auf dem Haderhof gewesen ist, und gegen Spanhake richtet sich auch nicht der Schatten eines Verdachts. So ungeahnt würde auch der Staatsanwalt denken."

Linoleum.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Treppen etc.

Gute Fabrikate. Billige Preise.

Glattbraun in 7 Qualitäten,

Glattfarbig, rot, grün, grau etc., in 3 Qualitäten.

Druckware, Parkett- und Teppichmuster.

Granit in 3 verschiedenen Stärken.

Inlaid, durchgehende Farben, v. 6,75—12 M. p. Mtr.

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Zurückgesetzte Muster u. Rester weit unter Preis.

Auf Wunsch Übernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Kostüm-Samt Carl Schneider,

8 Altmarkt 8.

Ecke Frohngasse.

Wurde nach auswärtig bereitwillig.

Nürnberger Spielwaren!

Spitzen! Christbaum-Geschenke!

Neuheiten in 10, 50 u. 100 Pf.

Trifft! 64 M. für

Friedrich Gänzenmüller, Nürnberg.

Dr. Berger's Universal-Flechtesalbe hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

Flechten u. Hautausschlägen.

Dose 1 M. Generaldebat f. das Krt. Sachsen u. Verkauf u. auswärtig.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A. Neumarkt 8.

M. Kassel

G. m. b. H.

König Johann-Strasse, Ecke Moritzstrasse.



„Matador“

der beste

Herrenstiefel.

Amerik. Formen!

Deutsche Arbeit!

Alleinfabrikation nach Originalrezept und Alleinvertrieb des

echten Annaberger Kräuter-Likör

von H. Bockelmann Nachf., Annaberg i. Erzg.

ist auf die

Likörfabrik mit Dampfbetrieb

von

Schilling & Körner,

Dresden-A.

Grosse Brüdergasse 16.

durch Vertrag übergegangen und patentamtlich geschützt unter Nr. 80388.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Zu haben in Kolonialwaren-, Delikatess- und Weinhandlungen, in Cafés, Konditoreien, Hotels und Restaurants.



Dresdner Getreide-Kümmel

reinstes Destillat der Likörfabrik mit Dampfbetrieb von Schilling & Körner, Grosse Brüdergasse 16.

